

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

10.8.1822 (Nr. 220)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 220.

Samstag, den 10. August

1822.

Baden. — Baiern. (Nürnberg.) — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. (Hall.) — Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, den 10. Aug. Wegen Ableben des Fürsten Heinrich Reuß LI. legt der großherzogliche Hof von morgen, dem 11. d., die Hoftrauer auf 8 Tage an.

Baiern.

Nürnberg, den 7. Aug. Sr. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael von Rußland trafen vorgestern nebst Gefolge hier ein, stiegen im Gasthose zum rothen Roß ab, und setzten dann ihre Reise nach Stuttgart fort.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 3. Aug. Bei bevorstehender Herbstmesse dürfte der Fall eintreten, daß die erhöhte Zollbelegung der französischen Fabrikate deren Absatz verminderte, desto stärker dürfte jedoch der Debit inländischer und Schweizer Manufakturen seyn, für deren hinreichendes Vorhandenseyn, um jede Nachfrage zu befriedigen, der kaufmännische Spekulationsgeist es an Fürsorge nicht wird fehlen lassen. Unter den Fabrikbesüßern, die hier transitiren, bemerkt man besonders eine große Menge englischer Twiste, die größtentheils nach der Schweiz gehen. — Wir sahen vor einigen Tagen die Gattin des Kaufmanns Fohl von Köln hier durch nach Berlin reisen. Sie will dort die Angelegenheit des Verurtheilten in Person betreiben, und, nach ihren Aeußerungen, ist sie darauf vorbereitet, Falls der Kassationshof das Verfahren nicht für rechtungültig erklären und eine neue Prozedur veranlassen sollte, bei Sr. Maj. dem Könige unmittelbar die geeigneten Schritte zu thun, um auf dem Wege der königl. Gnade die Rettung des Gatten zu bewirken. — Das am 29. v. M. über mehrere Gegenden hinziehende Ungewitter hat besonders bei Friedberg in der Wetterau große Verheerungen angerichtet. Man fand daselbst auf einem nicht gar großen Bezirk über 300 vom Hagelschlag getödtete Hasen, viele Feldhühner und andere Vögel.

Württemberg.

Hall, den 4. Aug. Im November vorigen Jahres wurden auf königl. Befehl zur Emporbringung der

hiesigen Saline, deren Brunnensole von je her so gering war, daß sie der Gradirung bedurfte, vier Bohrversuche an weit von einander entfernten Punkten angelegt. Durch rastlosen Betrieb des Geschäfts und nach Beseitigung mancher Hindernisse wurde das Unternehmen durch den glücklichen Erfolg gekrönt, am 1. d. in dem Bohrloch bei der Neumühle, anderthalb Stunden oberhalb Hall, in einer Tiefe von 332 Schuhen, ein Salzlager zu entdecken, welches heute allerdings 9 Schuh durchbohrt ist. Die herausgebrachte Sole giebt bei genauer chemischer Zerlegung auf 100 Loth Wasser 27½ Loth rein krystallisirtes Salz.

Frankreich.

Paris, den 6. August. Die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer wurde durch die von St. Aulaire am 3. d. vorgeschlagene Motion eröffnet. Tripiet und Bausblanc unterstützten sie; der letztere erklärte das Benehmen des Generalprokurators vor dem Gerichtshof zu Poitiers für unverwerflich, votirte für die Motion, die durch Manuel von Neuem unterstützt wurde, der sich hauptsächlich bemühte, dem gegenrednerischen Labourdonnaye zu antworten. Während der Diskussion herrschte die tiefste Stille, und alle Bänke richteten ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Sprechenden. Dudon verlangte vorgängige Erörterung über die Motion. Die ganze linke Seite forderte die Kammer zur geheimen Abstimmung auf; dieses wird genehmigt; von 353 Stimmen fielen 226 für, und 127 gegen die vorgängige Erörterung. Die Kammer erklärte die Berathung der Motion des St. Aulaire für unstatthaft. Die Minister, welche keinen Theil an der Diskussion nahmen, enthielten sich auch der Abstimmung. (Ein Auszug aus dem Bulletin Nr. IX folgt im nächsten Blatt.)

Der Marquis von Londonderry (Lord Castlereagh) soll bis gegen den 20. Aug., auf seiner Reise nach Wien, hier eintreffen.

Nach einem Schreiben aus Poitiers erhielt General Bertou, auf sein Begehren, einen Verteidiger in der Person eines jungen geschickten Advokaten, des Hrn. Draust, den der Präsident selbst für ihn wählte.

Von Toulon lief fürzlich eine Division, bestehend aus dem Linienschiffe Colosse, den Fregatten la Guerriere und Zetis, und der Korvette l'Echo, unter den Befehlen des Kontreadmiral Hamelin, in die See, um sich mit mehreren von Brest ausgelaufenen Schiffen zu vereinigen, und bei den italienischen Küsten, so wie in den Gewässern der Barbarei bis gegen Ende Septembers zu kreuzen. Alsdann sollen sie nach Brest zurückkehren, und zu verschiedenen Expeditionen gebraucht werden. Die Brigg la Loiret gieng am 22 Jul. nach der Levante unter Segel; die Gabarre la Chevette kam am 31. von Bahia nach Toulon zurück.

Als neulich zu Nantes im Theater Schweizer Soldaten austraten, entstand ein großer Lärm durch Pfeifen und Schreien.

Die neuesten Nachrichten aus Spanien fehlen.

D e s t r e i c h.

Wien, den 3. Aug. Man erwartet Se. Majestät den Kaiser Alexander bestimmt gegen den 15. oder 20. Sept., und Se. Majestät den König von Preussen zu gleicher Zeit, in dieser Hauptstadt. Es heißt, daß der Kongreß zu Verona gehalten werde, und die Monarchen nach einem kurzem Aufenthalte sich dahin begeben würden. Von Seite Großbritanniens wird Lord Londonderry erwartet. J. M. der Kaiser und die Kaiserin von Oestreich gehen am 8. Aug. für einige Wochen nach der Familienherrschaft Persenbeug. Verfloßene Nacht traf der Herzog von Modena hier ein, und stieg im Palaste seiner erlauchten Mutter ab.

Am 3. August standen zu Wien die Metalliques zu 79%, und die Bankaktien zu 789%.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 6. Jul. Die Cortes haben sich über die von der Kommission vorgeschlagenen Zusatzartikel zur Verfassung, das Verhältniß Portugals zu Brasilien betreffend, beraten. Nach dreitägigem Kampfe fiel der Beschluß dahin aus, daß der erstere Theil jener Artikel, der von zwei Spezialkongressen in Lissabon und Rio Janeiro und einem Generalkongresse in Lissabon handelt, als eine politische Mißgeburt, als ein Riesenschritt zur Trennung Portugals von Brasilien, verworfen werden soll. Es kam bei dieser Gelegenheit zu sehr leidenschaftlichen Aeußerungen zwischen den Abgeordneten der zwei verschiedenen Reiche, wobei selbst die Person des Kronprinzen, dessen Benehmen in der letzten Zeit von den portugiesischen Abgeordneten bitter getadelt wird, nicht verschont blieb.

R u ß l a n d.

Ein Privatschreiben von der russischen Gränze, dessen Inhalt wir indessen zu verbürgen uns nicht getrauen, sagt unter Anderm: „Schon im Februar d. J. hat man von einigen demagogischen Umtrieben gesprochen,

die sich nicht nur über die Division Orlov, sondern auch über das 2te russische Armeekorps (Sabaniew) verzweigt hätten. Als nähere Umstände erzählt man Folgendes: Ein Major von der Orlov'schen Division erhielt den Auftrag, von jedem Regiment dieser Division einen Unteroffizier und zwei Soldaten in den Elementen der Lancasterschen Methode zu unterrichten, die dann als Lehrer bei ihren Regimentern dienen sollten. Kaum waren aber diese Leute zu ihren Regimentern zurückgekehrt, als sie auf die leidenschaftlichste Art atheistische und demagogische Grundsätze verbreiteten. Da die Sache bald an den Tag kam, so wurden mehrere dieser Carbonari zum Spizruthenlaufen verurtheilt. Als indeß die Strafe vollzogen werden sollte, sollen sich die Soldaten geweigert haben, es zu thun; es soll eine förmliche Meuterei entstanden seyn, so daß der kommandirende General des 2ten Armeekorps, Sabaniew, die Orlov'sche Division durch andere Truppen umgeben, und zum Theil entwaffnen ließ. Graf Orlov (fügt das Gerücht hinzu) wurde zu seinem Schwiegervater, Grafen Rajewski, Generalkommandanten zu Kiew, gesendet; der Major, mehrere Offiziere und Soldaten aber arretirt. Bei der vorgenommenen Untersuchung zeigte sich, wie dieselbe Sage will, daß die gefährlichsten Grundsätze sich nicht nur unter der Orlov'schen Division und der 2ten Sabaniew'schen Armee, sondern auch in der 1ten Wittgenstein'schen Armee und den entfernten Kantonnirungen der Truppen verbreitet hatten. Gleich dem Grafen Orlov, wurden mehrere verslochtene Offiziere aus den ersten Häusern zu ihren Familien zurückgesendet, und mehrere unter Aufsicht gesetzt; einzelne Soldaten erhielten die Knute, andere wurden nach Sibirien gesendet u. Die Regimenter, welche die Orlov'sche Division ausmachten, wurden verwechselt, und zu andern Divisionen eingetheilt; zwei Regimenter aber ganz aufgelöst, und neu formirt. (Allg. Zeit.)

Dessa, den 20. Jul. Von Konstantinopel sind viele Schiffe angekommen; der Verkehr mit dieser Hauptstadt ist wieder sehr lebhaft. Aus Smyrna haben wir Nachrichten bis zum 6. Jul.; der Spectateur oriental meldet die Uebergabe Athens und den Anfang der Unterhandlungen über Napoli di Romania. Er giebt in Nr. 57 zu verstehen, je länger man mit der Unterwerfung von Morea zögere, desto mehr werde dieselbe „problematarisch“. Der französische Bizekonsul Dion hat vor Vernichtung der Mastixdrüser Scio verlassen.

T ü r k e i.

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 8. August.) Bucharest, den 20. Jul. Seit meinem Letzen vom 13. d. ist Hassan Bey wirklich mit ungefähr 1000 M. abgezogen, und einige Tage später verlautete öffentlich, daß der Fürst Ghika zum Hospodar ernannt sey, welches bei Verlesung des Fermans in der Metropole meine Freude erregte, da sich zugleich das Gerücht ver-

breitete, daß die Fürstenthümer nun ganz geräumt würden. Allein da seitdem keine Truppen mehr abgezogen sind, so glaubt man, es könne noch geraume Zeit dauern, ehe die erwünschte gänzliche Befreiung eintritt. Hr. von Utrizky, östreichischer Vizekonsul, sandte nach Eingang obiger Nachricht zwei Stafetten nach Kronstadt. — Der Pascha reiste vor einigen Tagen nach Silistria und führte den bisherigen Kaimakan mit sich. Heute Abend erwartete man den Pascha wieder zurück; allein man vermuthet, daß dem Kaimakan Nigri, so wie dem Kaimakan von Jassy, Bogonides, die Köpfe abgeschlagen worden sind. Die Herabsetzung der Münzen hat nur drei Tage gedauert; sie kursiren jetzt wieder zum frühern Werth. Von Kronstadt kehren die meisten Flüchtlinge hierher zurück, nur die Bojaren trauen noch nicht. — Von der moldauischen Gränze, den 25. Jul. Von Jassy wird gemeldet, der moldauische Bosar Stourza sey zum Hospodar der Moldau ernannt. Jassy war bis zum 22. Jul. noch nicht geräumt.

M a n n i c h f a l t i g k e i t e n .

Von Es Prozeß. (Beschluß.) Die zweite Frage: Ob er der Mitschuldige? konnte nun nicht anders als mit Nein beantwortet werden, da die 7 Geschwornen, welche gesagt, er sey der Thäter, nicht zugleich sagen konnten, er sey der Mitschuldige. Wenn 8 Geschworne gesagt hätten, er sey der Thäter, und 4, er ist es nicht, dann würden die Geschwornen das Berathungszimmer verlassen, und erklärt haben, daß die zweite und dritte Frage, ob er der Mitschuldige und ob er der Anstifter sey, schon durch die Beantwortung der ersten Frage ihre Erledigung fänden. Denn sobald feststehe, daß er der Thäter sey, so könne er weder sein eigener Mitschuldiger noch sein eigener Anstifter seyn. Nun aber die Stimmen wie 7 zu 5 standen, so mußten sie ebenfalls das Berathungszimmer verlassen, und die Entscheidung der Frage den Richtern überlassen, da dem Gesetze gemäß die Entscheidung von dieser Frage, so wie der übrigen, nicht mehr in ihrer Hand lag. Denn wenn nicht zufälliger Weise der Antrag der Staatsbehörde verspätet gewesen, und der Hof hätte die erste Frage zur Entscheidung gebracht, so würde diese, wenn sie bejaht worden, mit der Antwort der zweiten im Widerspruch gestanden haben. Die Geschwornen, welche zum Theil aus einfachen Landleuten bestanden, scheinen aber die Frage nicht gehörig verstanden, oder doch nicht gehörig gewußt zu haben, wie sie sich in so einem Falle zu benehmen hätten. Einige Präsidenten erläutern den Geschwornen die Sache noch einmal, und schicken sie, nachdem sie glauben, daß sie sie begriffen, ins Berathungszimmer zurück. Andere aber ziehen es vor, die Antworten so zu nehmen, wie sie die Geschwornen gleich von Anfang gegeben. Denn wenn sie sie verkehrt, und im Widerspruch mit sich selbst beantwortet haben, dann ist dieses ein Zeichen, daß sie sie nicht verstanden. Indem

dieses nun die Kassation des Prozeßes nach sich zieht, so ist dieses im Interesse des Angeklagten, da er nun Hoffnung hat, vor geschicktere Geschwornen zu kommen, welche wenigstens die an sie gerichteten Fragen in so fern verstehen, daß sie sie beantworten können, ohne sich in einen Widerspruch mit sich selber zu verwickeln.

Ein öffentliches Blatt enthält Folgendes aus Leipzig vom 2. Aug.: Die Politik beschäftigt hier, wie anderwärts, die Gemüther, und man hat hier öfters Nachrichten aus Griechenland. So heißt es jetzt, Churschid Pascha sey gänzlich vernichtet. Auch spricht man von der Veränderung der politischen Ansichten eines Kabinetts in Hinsicht der Türkei, und vielleicht kommt das noch früher zur Ausführung, was alle Menschenfreunde wünschen. — Ueber Spanien trägt man sich mit mancherlei Gerüchten, und Mehrere behaupten, wir würden das wieder erleben, was wir schon im J. 1792 gesehen haben.

Die griechische Revolution ist zu weit vorgeschritten, sie ist schon zu organisiert, um ohne Erfolg und Dauer zu bleiben. Die Türkei ist schon ein halber Leichnam, die ihr unterworfenen Völker streben auseinander; Türken, Turkomanen, Kurden, Araber und Sunniten hassen sich wechselseitig; in der Hauptstadt selbst arbeiten sich die Parteien des Divans und Serails entgegen; endlich hat die Präponderanz der Janitscharen eine vollkommene Anarchie herbeigeführt.

Am 29. Jul. Abends hat ein mit außerordentlichem Sturm ausgebrochenes Hagelwetter die Orte Thuningen, Thalheim, Durchhausen und Troßingen (im Würtembergischen) stark betroffen. In Folge des heftigen Sturms wurden zu Thuningen und Thalheim ganze Dächer abgedeckt, und mehr als 200 Waldbäume entwurzelt.

Eine neuentdeckte Heilanstalt im Innern Russlands ist das Sackler Schlammbad. Im Gouvernement Taurien befindet sich der Salzsee, Sack. Starke Sonnenhitze verdampft im Juli und August das Wasser an den Ufern des See's, und treibt es eine halbe Werste gegen den Mittelpunkt zu, wo im August das Kochsalz in beträchtlicher Höhe krystallisirt wird. Die nun vom Wasser entblösten Ufer, deren Schlamm einer zarten medizinischen Salbe ähnlich wird, bieten alsdann dem Kranken ihr wohlthätiges Bett dar.

Zu Liverpool waren kürzlich zwei Glenthiere von vorzüglicher Schönheit und Größe, wie sie die Naturforscher noch nicht beschrieben haben, angekommen. Bei den Indianern am Ober-Missouri wurde diese Gattung vor Kurzem entdeckt, und Wapetti genannt. Sie sind für London bestimmt. Diese herrlichen Thiere haben die Größe eines Pferdes und außerordentlich große Geweihe. Ihr Bau ist Modell von Schönheit mit Kraft vereinigt. Sie verbinden die Muskelkraft eines Rennpferdes mit der Leichtigkeit und dem schlanken Baue des Rehes. Ohne Mühe können sie einen Wagen ziehen oder eine Person tragen, und legen mit einer solchen Last 20 engl. Meilen in einer Stunde zurück. Sie sind bereits gezähmt und von sehr sanfter Natur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

9. Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 6 $\frac{1}{4}$	28 Zoll 9,4 Linien	13,0 Grad über 0	44 Grad	Süd
Mittags 1 $\frac{1}{4}$	27 Zoll 8,9 Linien	11,6 Grad über 0	97 Grad	West
Nachts 9 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 9,3 Linien	13,3 Grad über 0	63 Grad	West

Leicht bewölkt; zwischen 1 und 2 Uhr Gewitter mit starkem Hagel, aber bald wieder hell; Abends sehr trüb und entfernter Donner, dann Klärung.

T o b e s - A n z e i g e.

Nach langen Leiden erreichte unser theurer Gatte und Vater, der hiesige Oberamtmann Johann Friedrich Wagner, seines thätigen Lebens Ziel heute früh halb 7 Uhr, in einem Alter von fast 69 Jahren. Mit tiefem Schmerze theilen diese sie so beugende Kunde des Verstorbenen nahen und fernem Freunden und Verwandten mit.

Müllheim, den 8. Aug. 1822.

Die trauernde Wittwe mit ihren Kindern und Tochtermännern.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 11. Aug. — mit aufgehobenem Abonnement: Die Zauberflöte, große Oper in 3 Akten; Musik von Mozart. — Dem. Hollenstein i., die Königin der Nacht, zum dritten Versuch.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Zum drittenmal ist neu erschienen:

Der Schleim, vorzüglich der Kinder und alten Leute, oder Entstehung, Ursachen, Kennzeichen, Natur und Heilung der in jedem Alter sich leidenden, sehr gefährlichen Verschleimung des Blutes, der Brust, des Magens und der Eingeweide, mit beigefügten, durch die Erfahrung bestätigten vorzüglichsten Mitteln und Rezepten.

(In allen Buchhandlungen und bei Braun in Karlsruhe à 30 kr. zu haben.)

Bei Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Jordaki. Ein Thränenreis auf das Grab der gefallenen Helenen. Basel, 1822. 12 kr.

Unterwiesheim, bei Bruchsal. [Fässer-Versteigerung.] Von hiesiger Verrechnung werden, salva ratificatione,

Montag, den 12. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, zu Odenheim, aus dem dortigen herrschaftlichen Keller, 6 Stück Fässer von 1 bis 4 Fuder, in Eisen gebunden,

Dienstag, den 13. Nachmittags 1 Uhr, zu Tiefenbach 4 Stück, und an diesem Tage, Nachmittags 4 Uhr, zu Eichberg 4 Stück, sodann

Mittwoch, den 14. Nachmittags 3 Uhr, zu Rohrbach 4 Stück ähnliche Fässer,

versteigert werden; wozu die resp. Herren Kaufstübhaber höflichst eingeladen sind.

Unterwiesheim, den 4. August 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schmidt, Bchstr.

Bruchsal. [Fässer-Versteigerung.] Infolge hoher Verfügung des Großherzogl. Nurg- und Pfingstkreisdekanats vom 31. v. M., Nr. 13,926, werden Mittwoch, den 21. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, aus der hiesigen herrschaftlichen Kellerei, zunächst des Großherzoglichen Residenzschlosses dahier, 8 Stück gute in Eisen gebundene Fässer öffentlich versteigert. Diese Fässer sind von folgendem Gehalt: 1) 4 Stück, jedes 7 Fuder 5 Ohm, 2) die übrigen 4, jedes von 8 Fuder 2 bis 5 Ohm, und ist ein jedes dieses 8 Fässer mit 12 eisernen Reifen versehen; zu welcher Steigerungsverhandlung die Kaufstübhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 7. August 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Sold.

Schoppsheim. [Ediktalladung.] Die Kunigunda Notisch, verehelichte Hutinger von Eichel, welche mit ihrem Ehemann, Johann Hutinger, im Jahre 1769 nach Ungarn ausgewandert ist, oder deren Leibeserben, werden an- durch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, a dato, dahier zu melden, und ihr in 144 fl. 46 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz ausgeliefert wird.

Schoppsheim, den 1. August 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Sinsheim. [Ediktalladung.] Der seit der sächsischen Kampagne von 1813 vermisst werdende Soldat, Konrad Schöpffel von Hoffenheim, wird anmit vorgeladen, sich binnen 2 Monaten, a dato, persönlich zu stellen, oder von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, sonst wird er für verschollen erklärt, und seine sich gemeldet habenden Verwandten in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens ausgewiesen werden.

Sinsheim, den 20. Juli 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Reichard.

Philippsburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Philipp Walter, von Neudorf, oder dessen gesetzliche Erben, haben sich auf die öffentliche Ladung vom 30. Jul. 1821 binnen Jahresfrist nicht gemeldet, es wird daher derselbe für verschollen hiermit erklärt, und dessen Vermögen an die nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Philippsburg, den 1. August 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.